

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. exel. Postgeb. Monats-Abnom. 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Sach-Zeitung. (Der Voté für das Saalkthal.) (Zweiter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Moritzwinger 12, (am Stadensplatz.)

Nr. 16.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 19. Januar

1873.

Telegraphische Nachrichten.

Banone, 16. Jan. Der Führer der Carlshausen in Chinqua hat den Beamten der Vordehlfabrik Erziehung und Verhütung der Giften angeordnet, an einigen Stellen sind die Schienen herausgenommen.

Madrid, 16. Jan. General Primo Rivera verlor bei Alarcos hermitenbesitzenden Carlshausen, auf das lebhafteste; letztere sind nach der Provinz Alava übergetreten, wo sie bereits von den königlichen Truppen umzingelt sind; zwei Bandenführer sind gefangen, mehrere andere gefangen.

Rom, 16. Jan. Der Papst verordnete bei einer heute erhaltenen Audienz, daß man nach wiederholten Nachforschungen gelten Abend in der Kirche der heiligen Apostel die Obelisker bei beiden Apostel Philippus und Jacobus aufstellen zu lassen sollte. Die Nachrich des Messager de Paris, daß der französische Gesandte Jourdain bei seiner Regierung angefragt habe, ob er der Trauerfeierlichkeit zu Ehren des Kaisers Napoleon beisein kommen dürfe, entbehrt der Begründung. Weiter das diplomatische Corps, noch überaus Personen in amtlichen öffentlichen Stellen haben Einladungen zur Theilnahme an der Trauerfeierlichkeit erhalten. Der Senat hat heute die Aufhebung des theologischen Unterrichts genehmigt.

Deutsches Reich.

Abgeordnetenhaus, 27. Sitzung am 16. Januar. (Fortsetzung.) Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde durch die Verhandlung über die Vorrichtung und Anstellung der Weiblichen... gelangte in der heutigen Sitzung noch nicht zur Beendigung. Die Verhandlung ergab auf Seiten der Vertheidigung ein erwidertes Bild des Ernstes und der Vertheidigungslosigkeit, womit bei uns Fragen von solcher Tragweite wie die zur Entscheidung stehen, behandelt werden. Die mehrheitlich freisinnige Mehrheit der Abgeordneten... denjenigen, die die Regierungsentwürfe erhielt durch den ganzen Verlauf der heutigen Debatte und darin ihre Befähigung, wenn sie das deutsche Volk vor allen andern befehligt haben, den tiefen und auf eine Ausdauerberatung zwischen dem Reichstagen einer höchst loyalen Gierarchie und dem Staatsbedürfnis eines innerlich wahrhaft... ligen Volkes abzielt, zu tragen und auszurufen. Diese Auseinandersetzung durch Corretur des vor 20 Jahren nach theoretischen Lehren bestimmten Verfassungsrechts auf Grund der seitdem gemachten Erfahrungen zu... in systematisch wie es jetzt in Deutschland und in Italien genommen werde, niemals aus vor versteht ist, ist nach des Redners Ansicht nach dem Bestimmen eine unauflösliche Lebenspflicht des Staates geworden. Sie kann, wie die Gegenstände der Staatsregierung darthun, erfüllt werden, ohne der inneren Selbstständigkeit der Kirche zu nahe zu treten. In dem genannten dogmatischen und ethischen Seiten immer auf dieses Leben beglückende Organisation davon gar nicht berührt werde. Um dies deutlich erkennbar zu machen, ist Redner für die gleichzeitige Emanation eines besonders jeden Zweifel ausschließenden Verfassungsgesetzes.

Herr v. Müller meinte, daß das Unverständliche des bisherigen Verfassungsrechts noch nicht genügend nachgewiesen ist, um schon jetzt zu einer Änderung derselben zu föhreten; die gegenwärtigen Mißstände seien zum großen Theil das Ergebnis einer schlechten Regierung... und Vermaltungspraxis, man solle nur erst einmal die Resultate einer guten Handhabung des bestehenden Rechts abwarten. Die Erfahrungen in Preußen, Bayern, bei den künftigen großen Reichstagen... eingekommen. Er wolle zwar auch nicht mit den kirchlichen... eine freie Kirche neben dem freien Staate, aber eine freie Kirche im freien Staate, d. h. eine freie Kirche, welche nur dem staatlichen Oberaufsichtsbereich unterliege. Worin der Unterschied zwischen dieser Kirche und derjenigen zu finden ist, welche nach der Regierungsentwürfe im Auge haben, sei eine Frage des Abgeordneten selber nicht aufgenommen werden. In sehr früher und überzeugender Weise... durch Umzug-Styrum den Standpunkt derjenigen Konventionen, welche die Regierung in ihrem gegenwärtigen Vorhaben unterstützen wollen. Redner gab offen zu, daß dieselben damit ihrer früher ver-

tretenen Hebräerungen verweigerten. Man habe sonnenverweigerter gern mit der Kirche für die Antonten zusammengelassen. Und das sei bezüglich der katholischen Kirche aber nur so lange möglich gewesen, als die Bischöfe, in denen der Staat die einzige Garantie dafür gehabt, daß aus der verfassungsmäßigen Kirchenfreiheit für ihn kein Schaden erwachsen werde, die Träger einer selbstständigen in der Nation wirkenden Autorität gewesen seien, nachdem die Vorgänger, vor, auf die nach dem Wozig... erweisen hatten, daß entgegenüber die Kirche freie nur gegen Rom hätten, dem Staate gegenüber aber... charakterlos und unzuverlässig seien, müßte der Staat in sich selbst und allein in sich die Garantie seiner Sicherheit aufgeben die Kirche... Redner beendete in diesem Zusammenhang auch die immer... hervortretende Koalition der römischen Kirche mit dem französischen ultramontanen Chauvinismus.

Zum Schluß der heutigen Sitzung polemisierte Abg. Brul gegen die Regierungsentwürfe, welche eine Staatskompetenz übertrug und über der Kirche begründeten, damit auch die Gefahr eines Eindringens unantastlicher preussischer Lehren in die katholischen lutherischen Landeskirchen nahegelegt. Die Debatte wurde auf Freitag 11 Uhr vertagt.

28. Sitzung vom 17. Jan.

Der Präsident theilt den Eintritt des Abg. v. Gerlach mit; derselbe nimmt seinen Platz an der Spitze der Centrumfraction ein. Das Haus setzt darauf die Verhandlung über die Regierungsentwürfe fort. Der Reichstag hat die Vorrichtung und Anstellung der Weiblichen... Abg. Graf v. Hüpsch zu erkennen an, daß das Gesetz eine Verfassungsänderung involviere, aber er befreite die Ansicht Reichsenigers, daß erst die Verfassung geändert werden müsse, ehe man das Gesetz befehlen könne. Die kirchlichen Zustände, wie sie in vielen Landeskirchen vorliegen, dürften abdolet nicht so weit befehen zu werden, als ein Priester, der wegen Beilegung des Landrats verurtheilt worden sei, in seiner neuen Gemeinde mit Glöckchengeld und kirchlichen Ehrenempfangen werden. Ein weltbüßlicher Edelmann habe ihm gesagt: „Wir waren eher auf der rechten Erde, als die Doherkulpen; mögen die Häufiger auswandern.“ (Lärm; Ruf: Amen.) Er meinte den Namen nicht (Gefächter), möge man wenn man wolle, seine Wahrschaffigkeit angeweisen (Lärm: Ja wohl). Schließlich bittet er um Genehmigung des Gesetzes, das dem Staate nur gebe, was ihm gebühre. Der Kultusminister hält es für unmöglich, durch seine Gründe die Gegner der Vorlage zu überzeugen; bagegen liege die Gegenseite zu tief gewurzelt und zu sehr mit der gekommenen Weltanschauung der Einzelnen verwachsen. Er will nur einzelne Behauptungen widerlegen, die, schon oft widerlegt, dennoch immer wieder auftauchen. Herr Reichseniger habe gesagt, die Gesetze seien mit französischen Revolutionen getränkt; die Schwächen der kirchlichen Kirche des Clerus, das sei ein ganz anderes, aber es frage, warum ein Priester die höhere wissenschaftliche Bildung, welche das Gesetz vorschreibt erhalten habe, er deshalb weniger berufen, feierlicher zu erquiden und zu wirken? Wenn er durch ein geordnetes Disziplinarverfahren von der Würde seiner Obere gelöst ist, werde er dadurch schwächer und unzulänglichere (Sehr gut!) Man habe gefordert darüber gefürchtet, ob die Kirche oder der Staat die Verantwortung zu übernehmen. Nach seiner Meinung würden sie auf christlichem Gebiete gleich; auf dem Rechtsgebiete dagegen liege der Staat über der Kirche, die für ihn nur eine Corporation wie andere sei. (Beifall der Weiblichen links.) Die Frage der Anstellung und Bildung der Weiblichen sei freilich eine Angelegenheit der Kirche, aber nicht der Kirche allein, denn die kirchlichen Interessen des Staates auf's Tiefste; und falls die Verziehung eine feindliche sei, müßte der Staat das Recht der Abwehr haben. Die Anabaptisten seien zwar von Rom aus begehrt, aber auf deutschem Boden liege sie eine feste Pflanze, die sich nie und nicht abheben würde und nichts weniger als nationalen Boden eingewachsen sei. Man habe gesagt, das Gesetz lege zu viel Macht in die Hände des jeweiligen Ministers. Er sei aber sehr gern bereit, sich alle möglichen weiteren Garantien gefallen zu lassen, unter der einen Voraussetzung, daß das Gesetz dadurch nicht lahm gelegt werde. Er Abgeordnete sprach sich gegen die Anwendung des Schulaufsichtsbereiches in Hannover, geborene einer älteren Frau, nach der Weiblichen daselbst die Schulaufsicht genommen werden; die Weiblichen hätten freiwillig auf die Refusit und zwingen könne die Regierung niemand, Schulaufsicht zu sein. (Beifall der Weiblichen.)

△ Berlin, 17. Jan. Den schwerwiegenden Anklagen Kaiser's in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. d. gedenkt hat sich der am meisten blosgelagerte Reichstag... er zu einer Erklärung aufgefordert, welche in der heutigen Sitzung... der Vau der von Kaiser namhaft gemachten pommerde... Centralbahn von der der Stettiner Bahn abgelenkt worden sei, wahl die Regierung die geforderte Zusicherung verweigerte. Erst nach dieser Ablehnung, heißt es weiter, hat der Geh. Rath Wagner in seiner Eigenschaft als langjähriger Vertreter zweier der höchsten Kreise und als Regentiner Mitregentsberger mit ausdrußlicher Genehmigung seines Ober's, in Verbindung mit zwei höchsten Bankiers, welche ebenfalls Pommerde Aufsicht waren, das Lin... nehmen ohne Staats-Garantie zu Stande gebracht.

Die Concession befindet sich heute noch in den Händen der ursprünglichen Concessionaire, welche den Bau in Regie betreiben haben, mit der alleinigen Modification, daß der B. A. Wagner mit Rücksicht auf seine neuzeitliche Beförderung vor etwa drei Wochen aus dem Verwaltungsbereich der Pommerde Centralbahn ausgeschieden ist. Die weitere Anführung des B. A. Wagner, daß dem Geh. Rath Wagner außerdem noch zwei Concessionaire ertheilt seien, ist zwar schon von dem Ministerial-Director Beschlusst auf das richtige Maß zurückgeführt und damit als eine dritte Unmöglichkeit gekennzeichnet worden, noch ist auch hier noch zu betonen, daß hier ebenfalls von seiner Gunst-Bezeugung die Rede ist.

Alles dies hätte der Abg. Gerlach wissen können, wenn er gewollt hätte und wir können uns deshalb über Charakterisirung einer Günstlingspolitik überheben, durch welche Anstöße in dieser Weise angegriffen werden.

Das Votum auf die von ihm blosgelagerten Mißstände juristisch zusammen gefasst, so dürfen wir wohl erwarten, daß er seine Anklagen, namentlich gegen den omnibusen Herrn Geh. Rath Wagner durch Aufführung positiver Thatsachen begründet wird. Votum auf die Wahn nicht, er hat mit seinen Behauptungen und Auslassungen leichtfertig zu Werk gehet. Die B. A. Wagner's Erklärung zu Ehren des Geh. R. Wagner's die Frage hinzu, „weshalb sich Herr Votum mit seinen Moral-Belegungen nicht zunächst an seine Gesinnung und Fraktionen stellen wollen?“ Wenn diese Andeutung nicht gemeint ist, so dürfen uns noch mancherlei Enthüllungen bedenklichen. Weshalb dann aber diese verheißene Andeutung?

Zu den jüngsten Vereinbarungen in der Steuercommission bemerkt die B. A. C.: Die Contingentierung sichert nicht los den Steuerertrag des 2 1/2 Millionen nach dem gegenwärtigen Zustande, sondern enthält auch für die Zukunft einen Erlaß, der über die jetzt festgesetzte Summe hinausgeht. Denn während gegenwärtig von Jahr zu Jahr der Betrag der directen Steuern steigt, insofern nicht einmal in einem ungewöhnlich schlechten Jahre oder in Kriegszeit ein Mäßigung stattfindet, ist diese Steigerung in Zukunft nicht mehr möglich, sondern der Gesamtbetrag der Klassensteuer bleibt ein für allemal festgesetzt. Die jetzt festgesetzte Summe der 11,400,000 Thlr. erhöht sich nicht, auch vermindert sie sich. Steigt die Einkommensteuer und steigt der Wohlstand, wie dies im Allgemeinen als die Regel anzunehmen ist, so verringert sich der Procentsatz der zu zahlenden Steuer für den einzelnen Steuerzahler und es tritt mithin eine Erleichterung der Steuerlast ein. Der wegen Verbesserung seiner Einkommensverhältnisse in eine höhere Steuerklasse verlegte Steuerzahler trägt wegen der Erhöhung seiner Steuer auch in Zukunft eine größere Last, als er von Wohlthätigen zu tragen verpflichtet ist. Auch die Stala der Steuern ist gegen die Regierungsvorlage wesentlich geändert worden. Die Regierung hat an Stelle Minderung die Beförderung geknüpft, daß nach dieser neuen Stala der Ausfall bei der Klassensteuer nicht 2 1/2, sondern 4-5 Millionen Thaler betragen würde; insofern ist diese Beförderung der Regierung jetzt erledigt, da der auf 11,400,000 Thlr. festgesetzte Gesamt-

Ein alter Mann.

Erzählung von Karl Frenzel.

(Fortsetzung.)

Ich zuckte leise zusammen und verdünste meine vorläute Zunge. Allein er bewachte seine Rathlosigkeit und ein gewisses spöttisches Wesen. „Wir wollen uns zusammen nehmen, mein lieber Paul — es sind immer Damen! Wagt der romantischen Ritterlichkeit ist's vorüber, aber ein Gentleman kann man — o, besser hieße es, sollte man unter allen Umständen nicht! Ich bin noch zu lebend, schreiben Sie für mich an die Herr: in einigen Tagen würden Ihre Zimmer bereit sein. Sie kann in Herrn Stockwerk wohnen, da liegen noch drei oder vier Zimmer leer und unbenutzt. Die Willkür ist neutraler Boden. Wünsch' Ihnen viel Glück zur Nachbarschaft, namentlich für der englischen Miß. Diane Wille, grüner Scheiter, trockener Handschuhe und eine wahrhaft christliche Abneigung gegen Lord Byron.“

Stellen Sie die hübsche Ausgabe des fürchterlichen Dichters an einen recht in der Augen fallenden Platz, vielleicht wobei dann die tugendhafte Miß für immer den unheiligen Ort. Und was die kleine Herr... ist — bin, wir werden ja leben. Ihre Mutter war... leicht für die Erde. Uebrigens giebt es zwischen mir und dem Kinde gar keinen Grad der Verwandschaft. Die Kinder nennen einen Neben Dahn, man weiß nicht warum. Zuerst ist es ein letztes, loses Band, man spürt's kaum, als ist eine eigene Kette darauf gewoben. Lebensregel, mein Lieber nie ich mit Kindern thun. Und die Weiber... Sie sind jung und laden mich aus, aber der Himmel wolle uns in Gnaden vor ihnen bewahren, das Weib ist des Lebens Ursprung und Buzel.“

Er sprach das nicht Alles in einem Zuge, fast hinter einander, sondern in langen Pausenräumen, in abgerissener Weise, während ich den Brief an Fräulein Angelika Alborn auflegte, ganz geschäftsmäßig, wie er es mit aufgetragen. Als ich ihm das Schreiben überreichte, ob er damit zufrieden sei oder etwas daran zu ändern wünsche? soob er es mit dem

Kinden der Hand wog; er vertraue mir, ich solle es abfinden, ihm sei es Bedürfnis, nichts mehr von der Sache zu hören.

III.

Die Tage, die bis zur Ankunft des Fräuleins vergingen, drachte ich in einem schwer zu beschreibenden Zustande hin. Der Graf verbarnte im unerbittlichen Schweigen und that, als habe er die Angelegenheit vergessen. Keinerlich war er ruhig und gefast, in keinem Punkte änderte er seine Gewohnheiten, innerlich kämpfte er einen harten Kampf. Ein untrüglichen Zeichen wurde es mir sichtbar. Und dies eben beunruhigte mich.

In dieser Beziehung gab es ein Unausgeklärtes, Geheimnißvolles; das es trauriger und schrecklicher Art war, welches die Erklärung, in welche der Brief Angelika's den Grafen geführte. Wo würde die enden? War ich, da Niemand die Bewandlungen des Zustandes zu berechnen, noch ihnen zu entziffern vermog, zu meinem Unglück bestimme, eine Rolle in diesem Drama zu spielen? So qualte mich auf dem einen Seite die Furcht, auf der andern reite mich die Neugierde. Das Gleichniß hatte Recht: wie ein Rohr im Winde schwankte ich zwischen entgegengesetzten Wünschen.

So verbarnt mir jedes Aufzucken der Dienerschaft eines Hauses ist, diesmal mußte eine Ausnahme von der Regel gemacht werden. Dem Haushofmeister, dem die Einrichtung der Zimmer für die beiden Damen wog, war ein Fräulein Angelika Alborn so unbekannt, wie es nach vor kurzem mir. So lange er sein Amt innehatte, war die Schwelle dieses Hauses von einer „Dame“ überschritten worden. Eine dürftige Mitteilung über die Kammerdiener: er enttamm ich, daß der Graf vor vier oder fünf Jahren sich eine Weile in Mannheim aufgehalten und hiers eine Wäbden... dessen bedarf bedarf habe, einmal für der Besuch von einem jungen Mädchen in Begleitung eines älteren Frau, nach der... der Herr sei mit beiden Damen auf einen Tag erwidert worden, bedelberger Diane gefahren. Wenn die Erinnerung der Gräfin nicht künftige, so mußte das Fräulein jetzt fechtend über siebengeh Jahr alt und ein „leidlich hübsches Ding“ geworden sein.

Der Schleiter indessen, der die englische Gouvernante bebedte, wurde nicht gelästet. In einer eigenthümlichen Aufregung sah das ganze Haus der Ankunft der beiden Wäbden — daß die Engländerin unverehelicht sei, wurde als selbstverständlich angenommen entgegen, der Graf, der zu Allem eine ironische Miene machte und über den kirchlichen Gegenstand kein Wort mehr verlor, schien über dem Erleben zu stehen und es von oben herab zu belächeln. Ich war zweifelslos, ob ich mehr seine Verstellung oder seine Selbstbeherrschung bewundern sollte.

Mir war es beschieden, die mehrwöchigen Unbesamten zuerzt zu begrüßen und in das Haus zu geleiten. So unerwartet der Auftrag auch war, so festig ihm förmlich wurde er ausgeführt.

Eine telegraphische Depesche hatte uns mitgetheilt, daß die Damen mit dem frühigen Eintreffen würden, ich erwartete sie demnach am Bahnhof mit dem Wagen.

Ein trüber, nasser Octobertag; in grauer Morgenämmerung, im Nebel, der in einem feinen Regen niederzieht, kam der Zug an. Ueberrächtig, mißmuthig entziffen in einiger Hast die Passagiere des Waggons. Meine Schwebefedern waren leicht zu entdecken, die Engländerin, eine hohe, schlanke Frau, an ihrer Haltung und dem Blick ein grauer Schleiter, der ihr Gesicht verheilte, das Fräulein an dem kalten und sicheren Blick, mit dem sie die Umstehenden musterte.

Sie sah bleich und angegriffen aus und erdienen mir durchaus nicht als eine hervorragende Schönheit. Nur ihre blauen Augen hatten einen eigenthümlichen Glanz, blau schimmernd wie Stahl. Trotz ihrer Jugend trat sie mit ruhiger Bestimmtheit auf; was ich vielleicht zu voreilig aus ihrem Briefe geschlossen, befestigte mir jetzt ihr Wesen und Benehmen. Sie schloß sich als das reiche Wäbden, dem alle Posten offen stehen und das keine Schwierigkeiten um eine verzeihlichen Wünsche kennt.

Mit einer Leichtigkeit, die sie ein wenig von oben herab erwiderte, stellte ich mich ihr als Vorleser des Grafen Vot vor und bat um die Erlaubnis, sie zum Wagen führen zu dürfen. (Fortf. folgt.)



Wirtin Wachtel in Dresden zu erweisen und ebenso von J. Schmidt in Dresden das Bild zu erweisen, endlich auch den Verordnungs-Buch von zwei Mitglieder zu vermerken.
In Weidenfels wird die Hundsteuer vom 1. April c. ab von 11 auf 24 Thlr. erhöht.

Vermischtes.

Ein Seitenschuß (Schuß durch Gabel). Das Mädchen in Glas fährte der Schützburger Vater. Man sprach ihm von einer künstlichen Operation, welche allgemeines Interesse erregt. Eine junge Patientin hatte vor einigen Tagen das Unglück, eine Nadelnadel in einem kurzen Glas daran hängenden Saßen zu verwickeln. Sie war so unvorsichtig, bei Normalen eine kleine Reparatur, die verwendete Nadel in den Mund zu nehmen, eine kleine Unachtsamkeit reichte hin, das Glas in den Schlund und die Nadel zu stecken, dieselbe wieder hohlbaug zu werden, wodurch sie in die Speiseröhre, während zwei Löcher für das Frauentimmer förmlich, nicht jedoch an irgendwelchen Schmerzen als wenn sie an einer möglichen Heilung verzweifelte. Die Nadel hatte bereits den Magen passiert und war in die Gedärme vorgedrungen, als ein junger Arzt eine ganz eigentümliche Operation in Anwendung brachte, durch welche er die verwickelte Nadel veranlaßte, den Weg, den sie in höherer vordrängte, gemacht, auch wieder richtiger zu machen. Das Mittel bestand in der bekannten Anziehungskraft des Magneten. Mit Hilfe eines starken Magneten, den er in der Magenenge auflegte, brachte er die Nadel in den Magen zurück und immer mehr aufwärts bis in die Speiseröhre. In letzter führte er eine Sonde ebenfalls mit Magnet, an welchen sich die Nadel anhängte. Nach Verlauf von zwei Stunden kam die Nadel langsam dem Mund zu, bis sie schließlich durch den Mund in die Hand des Arztes fiel. Die Patientin, obwohl noch sehr schwach, kam doch außer Gefahr zu sein. Die Sache, die man für einen Hühner halten könnte, wird auch noch von anderer Seite berichtet, der operierende Arzt war ein Dr. Hermann.

— (Eine Stigmarie). Als charakteristisch für den Ton, in welchem das bekannte Organ der Socialdemokratie der „Volksstaat“ geschrieben ist, darf der kurze Nekrolog gelten, welchen der „Volksstaat“ dem Todten von Cillestrat gewidmet hat. Er lautet: „Einer der größten Lymphe hat aufgehört zu existieren, am Mittags des 9. d. beendete Gustav Hölzer sein hochwürdiges Leben im Alter von 59 Jahren. Er war ein Mann, der trotz seiner geringen Lebensjahre ein reichhaltiges Leben gelebt hat, das die weitestgehende Entwicklung der menschlichen Fähigkeiten in sich schloß. Er war ein Mann, der mit einem Großen honoriert wurde, dessen Fähigkeiten ein großes Genie erregt werden. Weiter verlangt der „Volksstaat“ nach dem neuen Jahr für tägliche Bedienung in der Wohnung 30 Pf. pro Jahr; für vier Mal wöchentlich 15 Pf. für ein oder zwei Mal 12 Pf. Dieser Preisanschlag der Herren Barbiere hatte zur Folge, daß die Barbiere bereits höchstwahrscheinlich größere Dimensionen angenommen hat. Man begegnet diesen Geschäften, in welchen frische Bar-Anlagen und Bar-Verdienste bemerkbar sind. Die Remise oder folgte diese ihm ähnlichen Attentate auf den Fuß. Die Herren Barbiere haben, welche nachdrücklich der Meinung waren, bei besserer Schöpfung der Kundenbedeutung einen Zweckmittelpunkt davon zu tragen, haben, da sie in ihren Söhnen kein Gehalt zu sehen, in höchster Entrüstung über die Arbeit eingestellt, und wollen den Gehalt nicht eher wieder zur Hand nehmen, bis ihnen 100 Prozent Entlohnung bewilligt wird.“

(Eine Verleumdung in Berlin.) Unter verächtlicher Leitung des Criminal-Procurators Wollstein und unter Beteiligung der ge-

lammten Criminal-Untersuchung hat in Berlin am 13. d. M. ein 4 Uhr eine Jagdauf Verbrechen in dem Schützenpavillon und östlich statt. Es wurden dabei 23 Personen zur Haft gebracht, alle langjährig geübte Schützen, von denen 13 Männer und eine Frau allein im sogenannten Verbrechen in der Großen Friedrichstraße unweit der Mühlstraße abgeurteilt wurden. Die drei Herren, welche den Verbrechen an dem 2. d. d. M. in der Großen Friedrichstraße auf das Schloß der Mollen geführt. Selbst als Beamte kanten und entlegten sich, als sie die Fährlichkeit und diesen Juchstuch alles Geheißels, den ihnen. Deutschen Verbrechen betrauten. Im Gedächtnis lag in einem Raum, der von einem Mann, der 120 Pfund schwer war, auf einen Tisch, links auf einem, rechts auf einer Erde und hatten sich der höchsten Höhe hingehängt. In I. und II. Strafwerk fanden die Beamten circa 60-70 Personen in Betten schlummern, und im Dachstuhl des Hauses lagen circa 300 Mann zusammengepackt wie das Vieh. Der Wirth dieses Hauses nimmt von seinen Gästen im Gebroder 2 Cgr. im I. und II. Strafwerk, im III. Strafwerk 1 Cgr. aus dem Nacht.

— (Umt und Post). Im dem Vertriebe der Wirths-Straßen fand man ein Rechnungsbuch, worin das Jahr 1453 als das Jahr der großen Zehnerung eingeschrieben ist, was zu bemerken an jeder Stelle drei und einen halben Gulden betrug; eine halb zwei Gulden, ein Halb einen Drittel-Gulden; 23 Gamel acht Gulden; 15 junge Hühner einen Gulden; 40 Duzend Eier einen halben Gulden. Die großen Moch wegen schickte man einen Erwerb von dem Antreiber gegenwärtig mit drei Hellen nach Köln, mit welcher Summe derselbe das vorjährige Lebensjahr und seinen handschriftlichen Nachlaß betritt.

Geld und Verke.
Die Magdeburger Eisenbahn hat für die A-Unternehmen im Dezember o. J. 251,631 Thlr. 2 Cgr. oder 20,852 Thlr. 9 Cgr. mehr als im vorigen Jahre und für die B-Unternehmen 114,355 Thlr. oder 34,990 Thlr. mehr verzeichnet. Die Jahreserträge betragen bei der Stammbahn 118,025 Thlr. 20 Cgr. und bei der Halle-Kassel Bahn 27,997 Thlr. 29 Cgr.

Kirchliche Nachrichten.

Domkirche: Sonntag den 19. Jan. kein akademischer Gottesdienst. Zu Remark: Sonntag den 19. Jan. um 9 Uhr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Communion derselbe. Um 5 Uhr halbsprecher Verendes.

Stadttheater.

Vorstellung für Herrn Guthery am Montag Abend.
Von unserem gefamten Bühnenpersonal hat wohl keiner einen größeren Anspruch auf die allgemeine Theilnahme des Publicums als unser ausgezeichnetster Komiker Dr. Gubbery. Fast jeden Abend entzückt uns dieser feistige Künstler durch die Originalität seiner Leistungen, durch eine Komik so fein und doch so drastisch, daß wir sie in der That als Universalmittel gegen eingewirkte Hypochondrie empfehlen können. In Anbetracht der bedeutenden Verdienste, die sich Hr. Gubbery auch als Regisseur zu unserm Vortheile erworben, hat Herr Director Dabertrich dem Künstler das im vorigen Saison mit so inenidlichen Erfolg aufgenommene höchst wirksame Verwendb. Die „Spermatik“ als Benefiz-Vorstellung bewilligt und das Herr Director Dabertrich selbst darin

mitwirkte, darf für den Benefizanten als eine besondere Auszeichnung gelten. Inwiefern man sich auch bei feistlicher Ausübung seine Helfer gefunden find, sind von Herrn Gubbery arrangirt großes Ballet, sowie Künste und Scherzstücke werden auch zur Erhebung des Stüdes wesentlich beitragen werden, wiewohl wir nicht, daß die Benefizanten des Stadttheaters das Haus am Montag Abend bis auf den letzten Platz füllen wird. Wir empfehlen an, zur Befestigung von Billets rechtliche Sorge zu tragen und bemerken schließlich noch, daß eine Wiederholung der „Spermatik“ für diese Saison nicht statthaten wird.

Die veranschaulicht im Institut für die hiesigen Stellung den Prospect der Eisenbahn Aktien-Manufactur Aktien-Gesellschaft, von deren Gründung wir schon mehrfach berichtet haben. Das Aktienkapital ist auf 300,000 Thlr. normirt, der Kurspreis für das Establishment beträgt 230,000 Thlr., worin 100,000 Thlr. hypothetisch haben bleiben, und sind 170,000 Thlr. für den Betriebsfond aufgebracht. Da der Erwerbpreis für ein Establishment von solchem Umfange gering genannt werden muß, und außerdem die bisherigen Besitzer sich verpflichtet haben, sämtliche Kosten der Umwandlung selbst zu tragen, so kann man wohl schon deshalb dem neuen Unternehmen ein günstiges Prognostikon stellen.
Von dem Aktien-Kapitale werden am 21. u. 22. Januar 250,000 Thlr. zur öffentlichen Subscription à pari angeboten und nimmt bei Anblasse die Halle'sche Credit-Anstalt entgegen. Im Uebrigen werden wir auf den hier ausführlich und klar gehaltenen Prospect, welcher, ohne die Sorge für einen Gewinn, mit allen notwendigen Angaben zu liefern, denoch den Aktionären eine Rente von 1 1/2 Cgr. verpricht.

Prodncten-Börse. Halle, 18. Januar 1872.

| | |
|------------------------------|---|
| Weizen 1000 Kilo 78-83 Thlr. | Spiritus 1000 Liter Kattosel 151 Thlr. Korn 193 Thlr. |
| Roggen 1000 Kilo 62-63 Thlr. | Brotkörner 1 Kilo 24 Cgr. |
| Gerste 55-60 Thlr. | Rüben 11-12 Thlr. |
| Spezialer 66-68 Thlr. | Reichthum 50 Kilo rubig. |
| Gerstmalz | Reichthum 50 Kilo |
| Gerstmalz 40-50 Thlr. | Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr. |
| Gerstmalz 1000 Kilo: | Reichthum 50 Kilo |
| Erbsen ohne Gabel. | Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr. |
| Bohnen | Reichthum 50 Kilo |
| Weizen | Kattosel 1000 Kilo 17-18 Thlr. |
| Rüben 10-10 1/2 Thlr. | Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr. |
| Weizen 1000 Kilo ohne Gabel. | Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr. |
| Erbsen 38-41 Thlr. | Reichthum 50 Kilo |
| Raps 104 Thlr. | Roggen |
| Döcker | Weizen |
| Reichthum 50 Kilo 81 Thlr. | Reichthum 50 Kilo 14-14 Thlr. |
| Reichthum 55 Thlr. | Reichthum 50 Kilo 221 Cgr. |

Marktberichte.

Magdeburg, 17. Januar. (Wochenbericht). Weizen 74-81 Thlr. Roggen 59-61 Thlr., Gerste 54-74 Thlr., Safer 45-50 Thlr. für 2000 Pfund.
Verbrauchen, 18. Jan. Weizen 81 Thlr., Roggen 61 Thlr., Gerste 59-60 Thlr., Safer 44-44 Thlr. für 2000 Pfund. Kattosel 1000 Kilo 17-18 Thlr., Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr., Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr., Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr., Reichthum 50 Kilo 21-24 Thlr.

Berliner Börse am 17. Januar.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|-------------------|---------|-----------------------------|-----------------------------|---------|-----------------------|-----------------------------|--------|----------------------------|----------------------------|---------|---------|
| Fonds u. Staatspapiere. | Nordhausen-Erfurt | 4 | 79 | Berlin-Rostock-Magdebur. C. | 4 | 301 | Deherr.-Hann. Staatsb. alte | 3 | 287 | Brennliche Pant | 44 | 221 |
| Consolidirte Anleihe | St.-Pr. | 5 | 70 1/2 | Coln-Minden 3. Em. | 44 | 96 1/2 | Deherr.-Hann. Staatsb. neue | 3 | 250 1/2 | Brauerei Boden-Credit-Bank | 4 | 174 |
| 4 1/2 Anleihen die. Zinsg. | 4 | 102 | Oberhessische Lit. A. u. C. | 34 | 217 1/2 | Coln-Minden 2. Em. | 44 | 95 | Brauerei Boden-Credit-Bank | 5 | 128 1/2 | |
| 4 1/2 Anleihen | 4 | 96 | Hessische Lit. A. u. C. | 5 | 115 1/2 | Coln-Minden 1. Em. | 44 | 88 1/2 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 154 | |
| Staats-Schuldweise | 3 1/2 | 90 | Hessische Lit. B. | 5 | 137 1/2 | Halle-Sorau-Guben | 5 | 100 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 160 1/2 | |
| Prämien-Anleihe v. 1855 | 3 1/2 | 124 1/2 | Hessische Lit. C. | 5 | 144 1/2 | Magdeburg-Galderibahn | 1865 | 41 | 98 1/2 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 130 |
| Schuldweise Rentenbriefe | 4 | 90 1/2 | Hessische Lit. D. | 4 | 150 1/2 | Magdeburg-Galderibahn | 1870 | 5 | 102 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 148 1/2 |
| Eisenbahn-Stamm-Aktien u. Stamm-Prämien | | | Hessische Lit. E. | 4 | 154 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1875 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Altenburg-Reg. St.-Pr. | 5 | 99 | Hessische Lit. F. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1880 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Verlag-Märkische | 4 | 132 | Hessische Lit. G. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1885 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Anhalt | 4 | 107 1/2 | Hessische Lit. H. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1890 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle | 4 | 107 1/2 | Hessische Lit. I. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1895 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. J. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1900 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. K. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1905 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. L. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1910 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. M. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1915 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. N. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1920 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. O. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1925 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. P. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1930 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. Q. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1935 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. R. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1940 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. S. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1945 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. T. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1950 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. U. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1955 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. V. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1960 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. W. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1965 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. X. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1970 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. Y. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1975 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |
| Berlin-Halle-Magdeburg | 4 | 153 | Hessische Lit. Z. | 4 | 145 1/2 | Magdeburg-Elberfeld | 1980 | 4 | 101 | Bank für Handel u. Gewerbe | 4 | 123 |

Dobslach. In der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. ist unweit Rothenburg in einem Kabinen eine Person, welche eine 13 Uhr weith. gefahren worden, Anzeigen aber die Person des Täthlers, für dessen Ermittlung eine Besondere von 5 Thlr. vorgeschrieben ist und den Verbleib der Person, vor deren Erwerbung ich warne, find mir zu erstatten.
Halle, den 16. Januar 1873.

Der Staats-Anwalt.

Ein sehr nachtheiliger Gasthof in einem Dorfe, umgeben von vier Ackerbauern und 4 Kollengruben, verbunden mit hübschem Materialgeschäft, an der Straße gelegen, mit Einfahrt, großem Hof, 3/4 M. Garten, Kegelbahn, 2 Galt; und 3 Pösigzimmer, sehr guten Keller, Stallung, 2 M. Ader, (3200 Thlr.) ist wegen Unfalls mit 1500 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune, 1/2 M. Garten, 5 M. Ader, ganz in der Nähe, für 2000 Thlr. anzuhängen, Restaufgeld 6 Jahre undlindbar zu verkaufen durch **Jeuner, Kargerplan 4.**

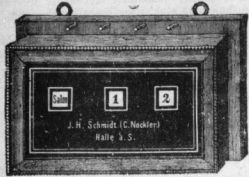
Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 1 Stunde von Halle mit 4 St., 3 K., 1 K., Keller, Stallung, Scheune,

Gesichts-Masken, größte Auswahl, billigste Preise bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Ausverkauf.

Wegen Auflösung unseres Waarengeschäfts verkaufen wir die vorhandenen Bestände von **Tabacken und Cigarren** zu herabgesetzten Preisen.
Halle a.S., im Januar 1873.

Gebrüder Keil.



Zu Einrichtungen sowohl von **electrischen als pneumatischen (Luftdruck) Klingeln u. Haustelegraphen** für Hotels, Fabriken u. Wohnungen empfiehlt sich

Jul. Herm. Schmidt, (Carl Nockler)

Halle a. d. S., Schmeerstraße 29.

92 Abzoll große Braunkohlensteine, à Mille 5 Thlr.
Nasspresssteine 5 „
Briquets in Fahren von 25 Ctrn. 7 „
Knorpel, Förderkohle, Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle, Cokes und Brennholz offeriert

C. G. Nicolai, Böllberger Weg 4.

Bestellungen werden angenommen in den Cigarren-Geschäften des Herrn **J. P. Sichter**, gr. Ulrichstr. 52, Leipzigerstr. 64, Schmeerstr. 24 und Rathhausgasse 19.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Dienstag den 28. Januar 1873

Grosser Volks-Maskenball.

Näheres nächste Annoncen.



Handwerker-Meister-Verein
Maskenball den 3. Febr. 1873
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Freyberg's Salon.

Sonntag den 19. Januar 1873

Grosser Volks-Maskenball.

Herrn-Masken-Billets 10 Sgr., Damen-Masken-Billets gratis. Zuschauer-Billets für Herren 5 Sgr., für Damen 2 1/2 Sgr.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
H. Thieme.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Mittwoch den 22. Januar 1873

Großer Volks-Maskenball.

Entree für Herren 10 Sgr., Damen 5 Sgr. Anfang 7 Uhr.

Montag den 20. Januar Abends 7 Uhr

Concert von Miska Hauser

unter gefälliger Mitwirkung des Fr. Gertrud Bussler und des Herrn Musikdirector **F. Voretzsch**

im Saale des Hotels zum Kronprinzen.

Vorläufiges Programm:

1. Sonate „di Donna abbandonata“ (G-moll). Allegro — Presto — G. Tartini. Fr. Bussler.
2. Gesangnummer
3. a) Aehnung für Violine M. Hauser.
b) Wieselied für Violine
4. Fantasie f. d. Pianof. Mendelssohn.
Andante — Allegro con moto — Presto, vorgetragen von Herrn F. Voretzsch.
5. Larghetto f. Violine Mozart. Fr. Bussler.
6. Gesangnummer
7. „Vogel-Caprice“. Nach einem Kindermärchen f. Violine M. Hauser.

Kassenpreis 20 Sgr. Billets im Voraus à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt** zu haben.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.
Sonntag den 19. Januar **Ballmusik.** Anfang 8 1/2 Uhr.

Auction.

Wegen Aufgabe der Landwirthschaft sollen Freitag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr folgende Gegenstände bei dem Unterzeichneten meistbietend verkauft werden:

1 Pferd, starker Einspänner, 2 Pflugschweigen, davon einer ganz neu, 1 Reiterwagen, 1 alte Kuhleiche, 1 Heuschlitte, 1 Reihungsmaschine und verschiedene andere Gegenstände.

Nachherkunft bei Weisenfels, den 17. Jan. 1873.

Lindner.

Kleiderschränke, eine Schneidertube u. neue Weissenfels billig zu verk. bei **F. Sebein**, gr. Mitterg. 1.

Ein moderner, ziemlich neuer Kinderwagen zu verkaufen **Satz 11.**

Ein gebräuchter Azylliger Reiterwagen wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten beliebe man in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein stark Zugband u. Wagen verk. **Serbergasse 14.**

Mehrere tüchtige Schlosser erhalten dauernde und lohnende Arbeit.

Aud. Eper.

Ein Buchbindergehülfe wird sofort in Arbeit gesucht. Auch kann daselbst wieder ein Buch in die Lehre treten bei **Wöhling**, Buchbinderstr. Japfenstr. Nr. 5.

Ein ordentliches **Barbiergehülfe** sucht sofort **B. Arnold**, gr. Wittergasse 2.

Clavierstüler werden unter billigen Honorar noch angenommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling sucht sofort ob. **Hörn** **A. Berger**, Klampfenm. Geißstr. 57.

2 Lehrlinge finden jetzt ob. **Hörn** Aufnahme bei **B. Schaaf**, Maler, Geißstr. 14.

Ein Lehrling sucht zu **Hörn** **A. Dieck**, Fischerm. Dammgasse 1.

Ein Lehrling sucht zu **Hörn** **B. Fischer**, Buchbinderm. Spiergasse Nr. 5.

Ein kleines Mädchen von 14—15 Jahren wird bei Kindern und zu kleinen häuslichen Arbeiten gesucht. **Blücherstr. 4, part.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Schwarzseidene Cylinderhüte,

neueste Facon, feinste Qualität, empfiehlt von 1 1/2 25 Sgr. bis 4 1/2 15 Sgr. Jeder getragene Seidenhut wird bei mir nach der neuesten Facon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Filz- und Seidenhut-Fabrik von **L. Wedding, Leipzigerstraße 15.**

Amerikanische Cigarretten,

200% billiger als Cigarren, 3/4 Stunden brennend, à Mille von 4—15 Thlr. Probe 1/10 g. Nachnahme versende **W. Mehlenburg**, Danzig.

Kieler Speckbücklinge und Spotten empfiehlt in neuer Sendung **C. H. Wiebach.**

Die Annoncen-Expedition von

gr. Ulrichs- strasse 47. J. Barck & Co., strasse 47

befördert prompt Annoncen aller Art an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Original-Preisen. Bei größeren Aufträgen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Zum Besten des Luther-Denkmal in Eisleben. Mittwoch den 23. Januar 1873 Abends 6 Uhr

Geistliche Musik-Aufführung in der erleuchteten Kirche zu Holleben. Billets, à 5 Sgr., sind bei Herrn **W. Schröder** in Holleben zu haben.

Donnerstag den 23. Januar Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

Vortrag

des Afrikareisenden Herrn **Eduard Mohr**

über seine Reisen im Lande der Bergnanen u. Matbele, erläutert durch große Wandtafeln, zahlreiche Photographien, farbenreichen des Afrikareisenden und Malers **Baines**, wie durch eine Ausstellung interessanter naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände, insbesondere von Nashörnern, Antilopen, Zibetieren, Thierfellen, Waffen und Geräthen der Eingebornen etc. Der Vortrag ist zum Besten der vom „deutschen Comité“ zur Erforschung Central-Afrika's beabsichtigten Congo-Expedition bestimmt.

Eintrittskarten, à 12 1/2 Sgr., 3 zu 1 Thlr., für Studierende und Schüler à 7 1/2 Sgr., sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt**, gr. Steinstraße 67, zu haben.

Benefiz-Anzeige!

Die freundliche Aufnahme, welche mir auch in dieser Saison wiederum zu Theil geworden ist, ermuntert mich, ein hochgeehrtes Publikum zu meinem am

Montag den 20. Januar stattfindenden Benefiz ganz ergebenst einzuladen. Sockadungs-Voll

Robert Guthery.

Maria u. Magdalena wird recht bald wieder gemischt.

Biele Abonnement.

Wring-Maschinen, Wasch-Maschinen empfiehlt

O. Giseke

gr. Steinstr. 11.

Weintraube.

Sonntag den 19. Januar, Nachm. 3 1/2 Uhr

Grosses Concert der Stadt-Theater-Capelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Knoop**.

Entree 3 Sgr.

Café Royal.

Sonnabend Abend **Höfelnschen** mit **Wettergittig u. Zuerkohl**.

Sonntag **Hoschke's** u. **Wadebräsaue**. Hier fr. empfiehlt

F. C. Müller.

Stadtparken.

Sonntag früh **Speckfunden** und frische **Pfannkuchen**.

E. Seebe.

Weise's Garten, Martinsgasse.

Sonntag **Speckkuchen.**

SEVERI.

Sonntag den 19. Januar **Kranzchen** im Bürgergarten.

Der Vorstand.

General-Verammlung der Mitglieder der Schützen-Vereinung

Montag den 20. Januar, Nachm. 3 1/2 Uhr im **Münchener Brauhaus**.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag den 19. Januar.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum ersten Male:

Die Bürgermeisterin von Schorndorf

oder **Die Weiber in Waffen.**

Stiftliches Preis-Spiel in 5 Aufzügen von August Winterlin.

Neuherg. Repertoire: u. Raffinier. sind an allen größeren Bühnen.

Montag den 20. Januar.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum **Benefiz** für den Regisseur Herrn **Robert Guthery.**

Mit neuen Arrangements u. Kinderballlet:

Die Spitzekönigin.

Original-Lebensbild in 3 Acten und 5 Bildern v. Hugo Müller u. P. Wronge.

Musik von **Bial**.

Sturmbibel: **H. Habersroh.**

Bellevue.

Sonntag den 19. Januar

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

des **Heinze'schen Gesang-Vereins.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Sorten, à Stück 3 Sgr. sind bei **Hrn. Adersgott** (Münchener Brauhaus) u. **Herrn Kaufmann** **Händchen** zu haben.

An der Rajke 4 Sgr.

Nach dem **Concert BALL.**

Der Vorstand.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 19. Jan. Abends

Grosses Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Gesellschaft Akanthus.

Montag den 20. d. Mts. in der Kaiser Wilhelms-Halle Kränzchen im kleinen Saale. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

(Mit einem Beiblatt.)